

## Bern Dreifaltigkeit

### 3011 Bern

Taubenstrasse 4  
031 313 03 03  
www.dreifaltigkeit.ch  
info@dreifaltigkeit.ch

### Sekretariat

#### Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr: 08.00–12.00  
Mi: 08.00–12.00 / 14.00–17.00  
Laura Tauber, Pfarreisekretärin  
Rosina Abruzzese, Administration  
031 313 03 03

### Standortkoordination

Dr. Katharina Mertens Fleury  
031 313 03 09

### Seelsorge

Mario Hübscher, Pfarrer  
031 313 03 07  
Père Raymond Sobakin, Pfarrer  
031 313 03 10

Antoine Abi Ghanem, Priester  
031 313 03 16

### Soziale Gemeindearbeit

Nicole Jakobowitz, 031 313 03 41

### Eltern-Kind-Treff

Angelika Stauffer und Valentine Dick  
031 313 03 46

### Katechese

Mario Hübscher, Pfarrer, 031 313 03 07  
Lena Diekmann, 031 313 03 40  
Angelika Stauffer, 031 313 03 46

### Kirchenmusik

Kurt Meier, 076 461 55 51

### Sakristan

Vincenzo Pizzolato, 076 334 10 73

### Hauswarte

Marc Tschumi  
Josip Ferencevic  
031 313 03 80



## Franziskus-Enzyklika – Antwort auf herzlose Welt

Warum hat Papst Franziskus mit «Dilexit nos» (Er liebt uns) eine Enzyklika über das Heiligste Herz Jesu geschrieben? Vatican News hat Pater Antonio Spadaro gefragt. Eine Zusammenfassung seiner Antworten:

«Ich denke, dass ein wichtiger Grund die Wahrnehmung ist, dass die Gesellschaft ihr Herz verliert. Er bezieht sich auf Kriege, auf tote Soldaten, auf die Tatsache, dass die Welt im Moment gespalten ist und mit einer grossen, offenen Wunde lebt. Grund dafür ist Gefühllosigkeit, mangelnde Bereitschaft, eine Lösung für die Probleme, die sich stellen, zu finden. Eine Gesellschaft, die ihr Herz verliert, muss also an die Grundwerte erinnert werden.»

«Ich glaube zweitens, dass wir einerseits Sklaven der Marktmechanismen, der Algorithmen, der «smarten» Dimension des Daseins, also der Effizienz – und andererseits einer eher instinktiven Dimension werden, die absolut frei und ungehemmt ist. Wir haben das verbindende Zentrum verloren, das unserem Leben einen Sinn gibt, nämlich das Herz. Dieser Appell ist also tiefgründig und entspricht einem Bedürfnis unserer Zeit.»

«Diese Enzyklika fokussiert die Spiritualität von Papst Franziskus. In gewisser Weise können wir also sagen, dass sie ein Schlüssel zum Verständnis des gesamten Pontifikats ist, denn sie ist ein Schlüssel zum Verständnis der spirituellen Persönlichkeit von Franziskus. Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass eine sehr wichtige Etappe seines Pontifikats das heilige Jahr der Barmherzigkeit war. Das Thema der Barmherzigkeit, also eines Herzens, das dem Nächsten nah ist, das zutiefst liebt, die Gefühle, die inneren Emotionen, wie der heilige Ignatius zu sagen pflegte, stehen also auch im Mittelpunkt des «Regierungsstils» von Franziskus, der sich durch Unterscheidungsvermögen kennzeichnet. Die geistliche Unterscheidung ist der Versuch, zu verstehen, wie der Herr durch innere Emotionen spricht, die klar an das Herz gerichtet sind...»

«Es ist klar, dass die soziale Dimension, die soziale Lehre des Papstes, eine direkte Frucht seiner Spiritualität und eben auch der Spiritualität des Herzens Christi ist. Schliesslich sagt Franziskus in dieser Enzyklika ganz klar: «Vor dem Herzen Christi bitte ich den Herrn, noch einmal Erbarmen zu haben mit dieser verwundeten Erde.» Er zeigt in dieser Enzyklika, wie Jesus seine Hand ausstreckt und heilt. Und in gewisser Weise knüpft er damit an sein vorheriges Lehramt an, denn den Geschwistern sind alle brüderlichen Bindungen möglich, weil wir, so der Papst, von der «Liebe des Herrn» trinken. Durch diese Liebe können wir geschwisterliche Bande knüpfen, aber auch gemeinsam für unser gemeinsames Haus Sorge tragen. Ich würde also nicht zwischen einem sozialen und einem spirituellen Lehramt unterscheiden. Sicherlich steht das Herz immer im Mittelpunkt.»

### Unsere Gottesdienste/ Beichtgelegenheiten/Anlässe

#### Samstag, 16. November

09.15 Eucharistiefeier  
15.00 Beichtgelegenheit  
mit Mario Hübscher  
16.30 Eucharistiefeier

#### Sonntag, 17. November

08.00 Eucharistiefeier  
11.00 Eucharistiefeier  
20.00 Eucharistiefeier

#### Montag, 18. November

06.45 Eucharistiefeier

#### Dienstag, 19. November

06.45 Eucharistiefeier  
08.45 Eucharistiefeier

#### Mittwoch, 20. November

14.30 Eucharistiefeier  
18.30 Ökumenischer Gottesdienst

#### Donnerstag, 21. November

16.30 Beichtgelegenheit  
mit Mario Hübscher  
18.00 Eucharistiefeier

#### Freitag, 22. November

06.45 Eucharistiefeier  
08.45 Eucharistiefeier

#### Samstag, 23. November

09.15 Eucharistiefeier  
15.00 Beichtgelegenheit  
mit Raymond Sobakin  
16.30 Eucharistiefeier

#### Sonntag, 24. November

##### Christkönig

08.00 Eucharistiefeier  
11.00 Eucharistiefeier  
20.00 Eucharistiefeier

#### Montag, 25. November

06.45 Eucharistiefeier  
mit Leonard Onuigbo

#### Dienstag, 26. November

06.45 Eucharistiefeier  
08.45 Eucharistiefeier

#### Mittwoch, 27. November

14.30 Eucharistiefeier  
18.30 Ökumenischer Gottesdienst

#### Donnerstag, 28. November

16.30 Beichtgelegenheit  
mit Antoine Abi Ghanem  
18.00 Eucharistiefeier

#### Freitag, 29. November

06.45 Eucharistiefeier  
08.45 Eucharistiefeier

### Kirchenmusik

#### 16. November, 16.30

Das Ensemble Flautista spielt Werke von Bach, Bruckner und anderen Komponisten.  
Leitung: Giorgio Schneeberger;  
Orgel: Kurt Meier

#### 23. November, 16.30

Die Messe wird musikalisch vom Vokalensemble «Voce umana» mit Gesängen zu Christkönig gestaltet.  
Kurt Meier, Leitung

#### 30. November, 16.30

«Die Nacht ist hin»: Der Dreifchor singt Sätze zum Advent.  
Kurt Meier, Leitung

#### 1. Dezember, 20.00

Die Messe wird musikalisch vom Dreif-Gospelchor mitgestaltet.  
Leitung: Peter Anderhalden

### Kollekten

#### 16./17. November

##### Diözesane Kollekte für pastorale Anliegen des Bischofs

Bischof Felix Gmür setzt regelmässig pastorale Schwerpunkte, um Akzente zu setzen oder auf Entwicklungen zu reagieren. Jüngere Beispiele dafür sind Projekte in der Familien- und in der Regenbogenpastoral in der Folge des Lehrschreibens «Amoris laetitia» von Papst Franziskus oder Initiativen in der Migrations- sowie in der Gesundheitspolitik. Seit 2021 kommt der synodale Prozess dazu. In zahlreichen Begegnungen mit Freiwilligen, Ehrenamtlichen und seinen pastoralen